

WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

SPECIAL | JUNI 2023

Geburtstagspecial

50 Jahre gemeinsame Sache



IHK

Zeitschrift der
Industrie- und Handelskammern
Hochrhein-Bodensee
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Südlicher Oberrhein



Alles Gute für die Wirtschaft im Südwesten.

Seit 50 Jahren leistet das IHK-Magazin wertvolle Dienste für unsere Wirtschaft.

Wir gratulieren zum Jubiläum! Und wir bedanken uns, dass wir bereits
seit 15 Jahren den Druck des Magazins übernehmen dürfen.

Mehr über unser vollstufiges, industrielles Druckunternehmen in Lahr auf

www.druckhaus-kaufmann.de

DRUCKHAUS
Kaufmann

Wir für Sie. Seit 1816.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ihre Wirtschaft im Südwesten – oder kurz WiS – feiert Geburtstag. Ein halbes Jahrhundert gibt es das IHK-Magazin in seiner jetzigen Form als Gemeinschaftswerk der drei Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg nun schon.

50 Jahre – in denen rasant viel passiert ist. Von den ersten Ölkrisen in den 1970ern über die Erfindung von Computern und dem Internet bis zum Aufstieg Chinas, zunächst mal als Werkbank der Welt. Von Glasnost und Perestroika bis zur deutschen Wiedervereinigung.

Von der Dotcom-Blase über 9/11 bis zu diversen Finanz- und Banken Krisen rund um den Globus. Vom Erstarren des Europäischen Binnenmarktes und der Euro-Einführung über die neue Seidenstraße und den Klimawandel bis zu Covid 19 und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine mit seinen weltweiten Folgen.

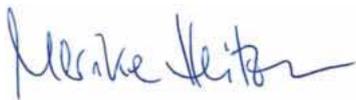
All diese globalen Entwicklungen – und noch viele regionale dazu – fanden und finden sich widergespiegelt auch in der WiS, praxisnah heruntergebrochen auf die Region und die IHK-Mitgliedsunternehmen.

Wie sich die hiesige Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahrzehnten gemacht hat, wo sie aktuell steht und was von der Zukunft zu erwarten ist, darüber haben wir mit den Hauptgeschäftsführern unserer drei herausgebenden IHKs gesprochen. Ihren Kennerblick in die Vergangenheit und in die Glaskugel werfen Claudius Marx, Thomas Albiez und Dieter Salomon ab Seite 70.

Anlässlich des Geburtstagsspecials haben wir zudem Fragen zusammengetragen, die uns immer wieder gestellt werden: Warum gibt es das Magazin überhaupt? Wer macht die WiS? Wie schafft man es als Unternehmen in den redaktionellen Teil? Erfahren Sie ab Seite 82 mehr über das Magazin, das da Monat für Monat auf Ihren Schreibtisch flattert, die Region beleuchtet und Ihnen hoffentlich auch ein bisschen Spaß macht.

Mein Team und ich wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre




Wir versuchen, unsere Texte geschlechtsneutral zu formulieren. Wenn uns dies aus Gründen der Lesbarkeit nicht möglich scheint, verwenden wir zur Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form. Sie gilt dann im Sinne der Gleichbehandlung und ohne Wertung für alle Geschlechter.



INHALT

- 70** 50 Jahre gemeinsame Sache
Blick zurück nach vorn
- 82** Lernen Sie die WiS kennen
Vom Mitteilungsblatt zum
echten MitgliederMagazin
- 84** Impressum
- 88** Hier finden Sie die WiS
Ihre Wirtschaftsinfos aus dem
Südwesten auf allen Kanälen



Ulrike Heitze

Leitende Redakteurin



Aus jedem Jahrzehnt ein Cover.

50 Jahre gemeinsame Sache

Blick zurück nach vorn

Seit 1973 geben die IHKs Hochrhein-Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg und Südlicher Oberrhein die *Wirtschaft im Südwesten* zusammen heraus. Eine lange Zeit, in der nicht nur in der Welt viel passiert ist. Auch der Südwesten hat eine rasante Entwicklung hinter sich – und, wenn alles gut läuft, wohl eine noch größere vor sich. Claudius Marx, Thomas Albiez und Dieter Salomon, Hauptgeschäftsführer der drei IHKs im Regierungsbezirk Freiburg im Gespräch über die Vergangenheit und die Zukunft der Region.

Wenn Sie auf die Entwicklung des Südwestens seit 1973 zurückblicken, machen Sie da irgendwelche Meilensteine in der Geschichte aus?

Claudius Marx: Ich könnte keine disruptiven Ereignisse benennen, nichts, was die Zeiten in vorher und nachher teilt. Die Region hat sich kontinuierlich weiterentwickelt – und das ganz außerordentlich. Im Zeitraffer und aus der Vogelperspektive gesehen, würde man staunen, was da alles an Wirtschaft, an Gewerbegebieten, Verkehrsinfrastruktur und Siedlungsdichte entstanden ist.

Thomas Albiez: Für mich ist in der Rückschau beeindruckend, wie die Region den permanenten Strukturwandel, die Krisen und Umbrüche bewältigt hat. Als hier oben bei uns die Uhren- und die Unterhaltungsindustrie ihre Tore dicht machten... Kienzle, Dual, Saba. Jeden Tag, wenn man die Zeitung aufschlug, las man von einer neuen Insolvenz, die tausende Arbeitsplätze kostete. Damals galt das hier als Armenhaus Baden-Württembergs und die Arbeitslosigkeit schnellte in die Höhe...

Marx: Bei uns am Hochrhein war es analog dazu die riesige Textilindustrie, von der heutzutage nur noch einige wenige Spezialanbieter zeugen.

Albiez: Wenn man bedenkt, was das alles für Verwüstungen angerichtet hat und was daraus dann hier entstanden ist. Das grenzt an ein Wunder.

Wie konnte das gelingen?

Albiez: Ich denke, es sind die mittelständischen, eigenümergeführten Strukturen mit all ihren Eigenschaften, die uns stark machen. Fleiß, Beständigkeit, Sparsam-

keit und auch Bescheidenheit. Und jetzt steht die Herausforderung „Transformation“ auf der Türschwelle, die es zu meistern gilt.

Dieter Salomon: Diese Stärken machen dann aber auch Hoffnung für die aktuellen und die kommenden Krisen.

Albiez: So argumentieren wir immer. Dass uns nicht bange sein muss. Wir kriegen das hin. Aber die Politik muss den Menschen und den Unternehmen auch Rückenwind geben und sie nicht noch zusätzlich behindern.

Woran liegt es, dass der politische Rückenwind so oft ausbleibt?

Salomon: Weil wir es aktuell mit Krisen ohne Schmerzen zu tun haben. Die Massenentlassungen früherer Zeiten – so schlimm sie waren – waren immer aber auch sichtbare Signale an die Politik, dass Handlungsbedarf besteht. Momentan entsteht dagegen das verwirrende Bild von einer Wirtschaft, in der die Rezession abgesagt ist und sogar ein ganz leichtes Plus erwartet wird. Also alles nicht so schlimm?

Dabei gibt es gleichzeitig Branchen – zum Beispiel die energieintensiven von Chemie, Stahl bis Zement – denen es aufgrund ihrer Konzernstruktur vielleicht global okay geht, die aber wegen der Rahmenbedingungen hier nicht mehr in den hiesigen Standort investieren und ihn mittelfristig aufgeben werden. Das ist ein schleichender Verlust – der vom Arbeitskräftemangel noch befeuert wird.

1973 lebten in der Region rund 1,86 Millionen Menschen. 25 Jahre später, 1998, sind es schon 2,1 Millionen. Bis 2021 kamen noch ein paar dazu, auf dann 2,29 Millionen.

*Quelle für alle Zahlen in diesem Beitrag: Statistisches Landesamt BW. Räumlicher Bezug: Regierungsbezirk Freiburg.

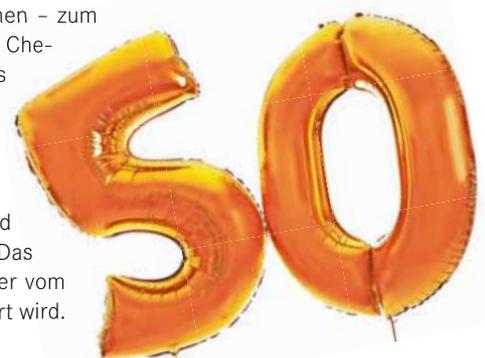


Bild: Adobe Stock – Africa Studio

1995 gab es rund 1.900 Betriebe mit einem Gesamtumsatz von etwa 30 Millionen Euro. 2021 waren es nur etwa 140 Firmen mehr – bei einem verdoppelten Gesamtumsatz.

Eine Krise bewältigen und Chancen nutzen, kannst du nur, wenn du das entsprechende Personal dafür hast. Das ist zurzeit nicht der Fall.

Trotzdem gehen die Alarmglocken in der Politik nicht an, weil man noch den alten Reflexen folgt: Krise = Arbeitslosigkeit = „Wir müssen was tun“. Bedeutet umgekehrt: Keine Arbeitslosigkeit = keine Krise = „Alles nicht so schlimm“. Das ist ein gefährlicher Trugschluss. Wir laufen Gefahr, Unternehmen zu verlieren.

Das Tempo bei all diesen Veränderungen hat deutlich zugelegt. Muss einem das Angst machen?

Marx: Die Beschleunigung gilt ja nicht nur für die Krisen, sondern auch für die Chancen. Alle neuen Technologien schaffen auch neue Möglichkeiten.

Ich denke, im Wesentlichen ist nicht die Beschleunigung das Problem, sondern die Lücke zwischen der Wirtschaft, die sich der Beschleunigung stellt, und anderen Strukturen, die da nicht mithalten und

auf ihrem Tempo beharren: Der politische Prozess wird nicht schneller, der administrative Prozess bemüht sich – dennoch wird der Gap größer. Das ist ein Thema, dem sich eine Gesellschaft als Ganzes stellen muss.

Sind in Sachen Veränderungsfülle und -tempo die nächsten 20 Jahre vergleichbar mit den letzten 50?

Marx: Wenn das mal reicht. Wir arbeiten zurzeit alle noch an den Folgen der Digitalisierung – und die Künstliche Intelligenz steht schon vor der Tür. Wie eine Welle, die über die vorangegangene hinwegrollt.

Welche Rolle wird in diesem globalen digitalen Prozess die Region noch spielen?

Albiez: Im Zuge der Globalisierung und der Digitalisierung war immer vorhergesagt worden, dass das Konzept der Region bedeutungslos werden würde. Interessanterweise ist das Gegenteil eingetreten. Der Mensch als soziales Wesen braucht wohl doch einen Anker, der ihm Halt gilt, um die Dynamik zu bewältigen. Die Region gewinnt an Bedeutung. Zumal mit Blick auf die gestörten Lieferketten.

Nach wie vor ist es in Baden-Württemberg so, dass man in einem Radius von 50 bis 80 Kilometern alles bekommen kann, was man für seinen Wertschöpfungsprozess benötigt.



»Beschleunigung birgt ja nicht nur Risiken, sondern auch Chancen«

Claudius Marx,
Hauptgeschäftsführer der
IHK Hochrhein-Bodensee,
Konstanz

FREIBURGER DRUCK

nachhaltig – wasserlos – ressourcenschonend – regional

Geben Sie Ihren Kunden etwas von sich an die Hand, das nachhaltig beeindruckt und nachhaltig in der Region produziert wurde. Mit unserem Team stehen wir für erstklassige Druckqualität, ressourcenschonende Produktion und eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur. Unser in Freiburg ansässiges Familienunternehmen bietet Ihnen neben dem Druck von Magazinen, Zeitungsbeilagen und Tages- und Wochenzeitungen, zahlreiche Möglichkeiten sowohl im kreativen, administrativen als auch logistischen Bereich.

Wir sind bereits seit vielen Jahren EMAS validiert, DIN ISO 14001 und 9001 zertifiziert, und Unterzeichner der WIN Charta Baden-Württemberg. „Ökologisch drucken auf Topniveau“ wird bei uns gelebt. Sie können Ihre Druckproduktionen bei uns auch FSC zertifizieren lassen. Sie dokumentieren damit, dass Sie verantwortungsvolle Waldwirtschaft in der Produktkette vom Wald bis zu Ihrem Endkunden aktiv unterstützen.

Wir kümmern uns für Sie um die Gestaltung und Konzeptionierung der Druckprodukte, deren Druck, Veredelung und Adressierung bis hin zum Versand.

www.freiburger-druck.de

BZ.medien

**Zum 50-jährigen
Bestehen wünschen
wir alles Gute!**

**Wir sind Ihr Partner für den
ökologischen Zeitungsdruck.**

- Wochen- und Tageszeitungen
- Zeitschriften und Magazine
- Kundenzeitungen und Amtsblätter
- Prospekte und Werbebeilagen
- Professionelle Layouterstellung und Kreativleistungen





»Die enorme Dichte an Mittelstand hier macht den erfolgreichen Unterschied«

Thomas Albiez,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Schwarzwald-
Baar-Heuberg, Villingen-
Schwenningen

➤ Diese enorme Dichte an Mittelstand ist das, was den Unterschied macht – und mehr erreicht, als was durch die Summe der einzelnen Betriebe möglich wäre. Der Wissenspool und die Skaleneffekte sind die Werkzeuge, mit denen sich der Wandel erfolgreich wird meistern lassen.

Apropos Globalisierung und Lieferketten – wie müssen wir in Zukunft damit umgehen?

Salomon: Das ist tatsächlich knifflig. Die Coronapandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben uns ein weiteres Mal gezeigt, dass man nicht alle Eier in einen Korb legen sollte – wobei wir gerade Gefahr laufen, das beim Energiethema wieder zu tun. Andererseits können wir uns bei aller Lieferkettenproblematik aus der globalen Arbeitsteilung nicht zurückziehen. Wir brauchen sie – und auch die Länder auf der anderen Seite der Welt. Durch die Globalisierung sind Hunderte von Millionen Menschen weltweit der Armut entkommen. Das kann man nicht zurückdrehen.

Die Herausforderung wird sein, Alternativen zu etablieren, die Globalisierung ein Stück weit rückgängig zu machen, ohne auf sie zu verzichten – mit dem Ziel, unsere Unternehmen resilientier zu machen gegen Krisen.

Die Globalisierung genießt – besonders in den Augen der jungen Generation – kein gutes Image...

Marx: Und doch ist sie Garant unserer Gegenwart und unserer Zukunft.

Inwiefern?

Marx: Wenn wir an die letzten 50 Jahre zurückdenken, haben wir es nicht nur mit einem großen Strukturwandel zu tun, sondern auch mit einem gigantischen Wohlstandszuwachs. Und der kam nicht etwa dadurch zustande, dass wir fleißiger waren als unsere Eltern und die wiederum als ihre Eltern. Er ist das Ergebnis ➤



1995 lag die Investitionsintensität der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe bei etwa 5.700 Euro je Beschäftigten. 2021 waren es rund 7.700 Euro.

— ANZEIGE —

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

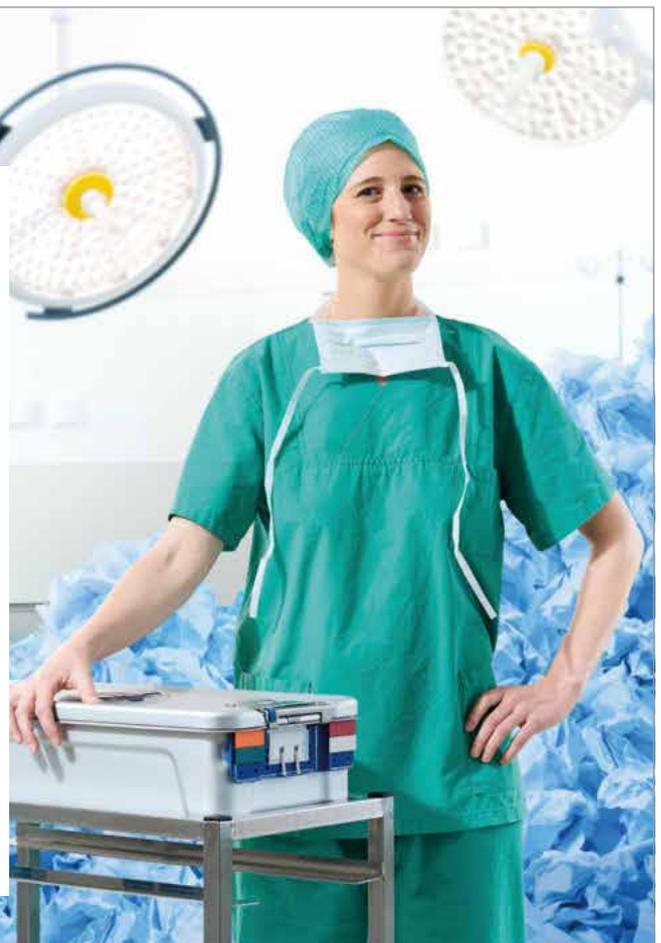
Die Zukunft im Blick

Verändern und vorangehen

Wir schützen und verbessern die Gesundheit der Menschen auf der ganzen Welt. Als verlässlicher Partner entwickeln wir intelligente Lösungen und setzen wegweisende Standards für den Fortschritt im Gesundheitswesen. Dabei leiten uns Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit. Als Produktmarke im B. Braun-Portfolio bietet Aesculap Lösungen für chirurgische und interventionelle Kernprozesse.

Die Sterilgutversorgung zählt zu den anspruchsvollsten Bereichen eines Krankenhauses. B. Braun setzt anstelle von Einwegverpackungen auf eine nachhaltige Lösung: wiederverwendbare Sterilcontainersysteme. Durch das Containersystem AESCULAP Aicon® ist der gesamte Kreislauf der Ver- und Entsorgung hinsichtlich der Sterilgutverpackung standardisierbar.

Aesculap AG – part of the B. Braun Group
www.bbraun.de



A-IM23006

TECCON CONTEC GMBH

TECCON: Heart of Engineering

TECCON schafft Perfektion und unterstützt als Technologiedienstleister seit 1975 die Industrie auf ihrem Weg in die Zukunft

Aktuell stehen wir vor vielen Herausforderungen, welche nach ganz unterschiedlichen Lösungen verlangen: Fachkräftemangel, Lieferengpässe, explodierende Energiekosten und geopolitische Veränderungen fordern von Unternehmen höchstmögliche Flexibilität und neue Wege. Dadurch steht die Wirtschaft vor einer der größten Herausforderungen nach dem zweiten Weltkrieg: dem Wandel von den fossilen zu den erneuerbaren Energien. Genau hier kann TECCON unterstützen und gleich mehrere Vorteile ins Spiel bringen. Als einer der erfahrensten und am besten vernetzten Technologiedienstleister im Südwesten verfügen wir über hochspezialisierte Experten. Diese entwickeln mit Leidenschaft und Engagement vorausschauende Lösungen für das Startup ebenso wie für den Mittelstand und den Konzern. Partnerschaften auf Augenhöhe durch Dienstleis-

tungsvertrag, Werkvertrag, Arbeitnehmerüberlassung oder Direktvermittlung sind nach den unterschiedlichsten Bedürfnissen gestaltbar. Die Schwerpunkte sind Forschung und Entwicklung, Manufacturing Engineering, Projektmanagement, Supply Chain Management, Procurement, Qualitäts- und Umweltmanagement, Prozessoptimierung, Lean Management und Auditierung.

Anfang 2020 kaufte TECCON die kontech GmbH in Singen, bekannt als ein in Süddeutschland verwurzeltetes Traditionsunternehmen mit hoher fachlicher Kompetenz. Daraus resultieren in den Bereichen Energie (energy), Automotive (mobility), Luft- und Raumfahrt (air), Maschinen- und Anlagenbau, Automatisierungs- und Elektrotechnik (contec), Schiffbau (sea) und der technischen Dokumentation (tecdox) tagtäglich innovative Lösungen für renommierte Auf-

traggeber. Unsere Mitarbeiter arbeiten vor Ort beim Kunden in Projektteams, in den Büros an einem der acht bundesweiten Standorte oder auch remote aus dem Homeoffice. Im Focus steht dabei vor allem immer der branchenübergreifende Wissenstransfer. Denn die über 300 Ingenieure und Techniker haben langjährige Erfahrungen in ihren Bereichen. Dieser regelmäßige Austausch führt immer wieder dazu, dass bestehende Denkschienen aufbrechen und neue Lösungswege gefunden werden. Um den Blick von außen nicht zu verlieren, ist das Unternehmen mit seinen zahlreichen Mitgliedschaften im regen Austausch mit Branchenexperten.

► Kontakt /Info

Teccon contec GmbH
Byk-Gulden-Straße 18
78224 Singen

**Natur strebt
nach Perfektion.
Wir auch.
Im Engineering.**

**Perfektion ist
kein Zufall:
www.teccon.de**

TECCON
heart of engineering

sea air mobility contec energy dev tecdox beone



»Die Herausforderung ist, die Globalisierung ein Stück weit rückgängig zu machen, ohne auf sie zu verzichten«

Dieter Salomon,
Hauptgeschäftsführer der IHK Südtlicher Oberrhein, Freiburg

► eines enormen Zuwachses an Produktivität – generiert durch ein immer ausgefeilteres System von Arbeitsteilung, Globalisierung und Lieferketten. Unsere Produktivität entscheidet darüber, wie wir jetzt und in Zukunft leben.

Der Preis für dieses System ist seine Komplexität und seine Verletzlichkeit...

Marx: In der Tat. Wir gehen auf sehr dünnem Eis. Kleine Störungen können mittlerweile eine Krise rund um den Globus auslösen. Die Schweiz musste jüngst ihre Bankenkrise binnen weniger Stunden lösen, bevor die Börsen in den USA öffnen. Wir werden deshalb in Zukunft mehr Zeit und Energie darauf verwenden müssen, unsere Systeme widerstandsfähiger zu machen. Präventiv, um im weltweiten Wettbewerb unsere Produktivität halten oder noch ausbauen zu können. Schließlich werden wir uns die heute gerne geforderte Work-Life-Balance und, ganz aktuell, die Vier-Tage-Woche nur mit einem entsprechenden Mehr an Produktivität leisten können.

1995 lag der Auslandsumsatz der Betriebe bei 28 Prozent, im Jahr 2021 bei fast der Hälfte (47 Prozent).

Salomon: Wohlstand wird in der öffentlichen und politischen Meinung als selbstverständlich vorausgesetzt. Es geht nicht mehr darum, wo kommt der her. Eine schwierige Haltung.



Albiez: Das sehe ich auch so. Und ich weiß nicht, wie lange wir diesen Spagat noch hinbekommen. Das System, in dem wir leben, ist ausgerichtet auf materiellen Wohlstand. Aber das System, dem gerade Jugendliche aktuell anhängen, basiert auf einem ganz anderen Wertesystem, das zwar vorgibt, nichts mit materiellen Werten zu tun zu haben – aber doch auf ihm aufsetzt. Ich denke, irgendwann muss sich die Politik in der Zielvielfalt, die sie in ihrer Wirtschaftspolitik hat, für

eine wesentliche Variable entscheiden. Diese Ambivalenz belastet unsere Mittelständler sehr, das hören wir in unseren Gesprächen immer wieder. ►

— ANZEIGEN —

ebm-papst bewegt: Was unsere Heimat stark macht.
www.ebmpapst.com

ebmpapst
engineering a better life

Wir gratulieren zu 50 Jahren IHK-Magazin!

EBM-PAPST ST. GEORGEN GMBH & CO. KG

Nachhaltige und intelligente Lösungen für ein besseres Klima

Der Südwesten hat viel zu bieten. Vor allem: einzigartige Menschen – geradlinig, voller Tatkraft und Ideen. Eigenschaften, die uns zum Weltmarktführer für Lufttechnik machen. Produkte von ebm-papst finden sich überall dort, wo es darum geht, Luft effizient und möglichst geräuschlos zu bewegen.

► **Kontakt / Info**

Tel. 07724/81-0 · www.ebmpapst.com
info2@de.ebmpapst.com

**Spritzgießartikel
Werkzeug- und Formenbau**

Terö-Plastic GmbH & Co. KG
Baduf 2
79263 Simonswald

Tel: +49 (0) 7683 / 91379 - 0
E-Mail: info@teroe-plastic.de
Web: www.teroe-plastic.de

Herstellung und Entwicklung von technischen Kunststoffteilen

Spritzgießen

- 2K-Spritzgießen
- Schließkraftbereich 300-4.500kN
- Spritzgewicht bis 1.500g
- Automatisierungssysteme

Werkzeugbau

- CNC Maschinen für Fräsen, Drehen, Senk- und Drahterosion
- Durchgängiges CAD/CAM System
- Ultraschallreinigungsanlage
- 3D Koordinatenmessmaschine

Weiterverarbeitung

- Konfektionierung
- Baugruppenmontage
- Tampondruck
- Ultraschallschweißen

Seit über 40 Jahren bieten wir unseren Kunden technisch anspruchsvolle Kunststoffteile in höchster Qualität. Die Integration aller Prozesse unter einem Dach garantiert vielfältige Synergien, reibungslose Abläufe sowie eine flexible Handhabung. Innovative Ideen und die stetige Verbesserung der technischen Anlagen sorgen für eine effiziente Bearbeitung aller Aufträge. Unterschiedlichste Branchen wissen die partnerschaftliche und kompetente Zusammenarbeit mit uns zu schätzen.

TÜV Rheinland übernimmt Zertifizierungsdienstleister sicZert GmbH

TÜV Rheinland übernimmt den Zertifizierungsdienstleister sicZert GmbH aus Lahr im Schwarzwald. Die Mitarbeitenden des Unternehmens werden künftig unter dem Dach der TÜV Rheinland Gruppe vorwiegend im Südwesten Deutschlands ihre Dienstleistungen anbieten. Schwerpunkt des Angebots von sicZert GmbH sind bislang Zertifizierungen gemäß international anerkannter Standards wie etwa ISO 9001 (Qualitätsmanagement) oder ISO 14001 (Umweltmanagement) und eine Spezialisierung auf die Zertifizierung von Entsorgungsfachbetrieben, sowie CSC (Concrete Sustainability Council) Zertifizierungen.

„Mit der Übernahme von sicZert GmbH erweitern wir unser Angebot von Zertifizierungsdienstleistungen und stärken unsere Position als führender Dienstleister. Immer mehr Unternehmen fragen Zertifizierungen nach, die sie darin unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Diese steigende Nachfrage können wir künftig noch besser bedienen“, sagt Robert Zorn, Geschäftsführer der TÜV Rheinland Cert GmbH und verantwortlich für Dienstleistungen rund um Managementsysteme in Deutschland.

„Wir freuen uns sehr, Teil von TÜV Rheinland zu werden. Unser Team wird sich dem internationalen Netzwerk der Fachleute von TÜV Rheinland für Nachhaltigkeit anschließen. Damit können wir unser Angebot für nachhaltige Geschäftspraktiken auf zusätzliche Branchen erweitern“, sagt Dr. Haiko Holland, Geschäftsführer von SicZert GmbH.



› Zurzeit wird in der öffentlichen Meinung tatsächlich viel in Frage gestellt. Wie gehen Unternehmer damit um?

Albiez: Es zwingt sie, die mediale Welt teilweise auszublenden, um nicht komplett die Lust am Unternehmertum zu verlieren. Das ist auch der Unterschied zu früheren Krisen. Wenn man sich immer rechtfertigen muss, ist es umso schwerer, zu sagen „Los, das packen wir“.

Diese schleichende Resignation oder das Ausweichen auf Alternativen anderswo ist gefährlich. Die (Ersatz-) Investitionsquoten hierzulande sind schon seit Jahren zu niedrig, um weiteres Wachstum zu gewährleisten.

Marx: Es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, wenn schon der Begriff des Wachstums negativ konnotiert ist. Wer hier investiert, um Wachstum zu generieren, muss sich dafür erklären.

Wobei, die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge zu erklären, war auch in den vergangenen 20 Jahren immer ein Herausforderung. An dem Thema sind wir als IHKs ja schon lange dran.



Was im Zuge der aktuellen Klimadiskussion nicht einfacher wird...

Marx: Ja, stimmt. Es ist schwer zu kommunizieren, dass das Problem beim Klima tatsächlich nicht die Wirtschaft ist, sondern unsere Lebensweise. Die Wirtschaft ist Teil der Lösung.

Wenn wir die halbe Strecke gehen, indem wir als Gesellschaft unser Mindset verändern, und die andere halbe Strecke durch Technologie lösen, haben wir eine richtig gute Chance, die Kurve zu kriegen.

Immerhin gibt es zwei positive Botschaften: Mit Sonne, Wind, Wasser und Geothermie gibt es auf dieser Welt Energie im Überfluss. Und wir verfügen über die technologischen Fähigkeiten, sie zu nutzen. Jetzt müssen wir es „nur“ noch tun.

Im Jahr 2000 gab es rund 714.500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte quer durch alle Wirtschaftszweige, 22 Jahre später waren es etwa 29 Prozent mehr (928.200).

— ANZEIGEN —

REINES WASSER.

WASSERAUFBEREITUNG seit 1995

Erfahrene und wirtschaftliche Lösungen für Trinkwasser und Prozesswasser.

Kosten sparen und Umwelt schonen.

dispenso Tafelwasseranlagen

Reinwasseranlagen

www.environ-gmbh.de Enthärtung, Entsalzung, Filtertechnik,
 info@environ-gmbh.de Dosiertechnik, MSR-Technik,
 79427 Eschbach Rein-/Reinstwasser, Wasserhygiene

ENVIRON GMBH

Anlagenbau bundesweit

Für Kunden aus Gesundheitswesen, Industrie, Gewerbe, Schule und Privat. Beratung, Auslegung, Realisierung und Service aus einer Hand.

Zeitgemäße Trinkwasserversorgung durch Tafelwasseranlagen (**dispenso** Trinkbrunnensystem) eigener Herstellung als kostengünstige, ökologische und hygienisch zuverlässige Alternative zum Flaschenwasser.

Entkalkungs-/Enthärtungsanlagen, Rein- und Reinstwasseranlagen z.B. für Kühlung, Heizung, Labor, Medizin, Eigenwasser ...

PRECISE METAL PRODUCTION GMBH & CO. KG

Präzision aus der Region

Precise Metal Production – dabei handelt es sich um einen Spezialisten für präzise Metallbearbeitung in Zell am Harmersbach. Präzise Drehteile, (Dreh-)Frästeile und Schleifteile in Klein- und Großserien werden mit hoher Innovationskraft und technischem Know-how gefertigt.

PMP verfügt über einen hochmodernen Maschinenpark sowie einen vollklimatisierten Messraum mit modernster Messtechnik.

► **Kontakt/Info**
 Tel. 07835/6359-0
 info@pmp-mail.de

Precise Metal Production

Steinenfeld 24
 D-77736 Zell a. H.
 www.precise-metal-production.de

NORTHROP GRUMMAN LITEF GMBH

Sicher in die Zukunft

Mit innovativen, höchst zuverlässigen inertialen Sensoren und Systemen

LITEF ist eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Navigations- und Sensorsystemen. Die Kompetenz basiert auf deutscher Technologie für mechanische, faseroptische und mikromechanische Inertialsensoren. Dies ermöglicht einen ITAR-freien Vertrieb der LITEF Produkte rund um den Globus. LITEF Produkte sind weltweit im Einsatz, das Anwendungsspektrum reicht von der zivilen und militärischen Luftfahrt über Land- und Marineanwendungen bis hin zu industriellen Applikationen. Die Produktpalette des 1961 gegründeten Unternehmens mit Sitz in Freiburg im Breisgau umfasst Sensoren, inertielle Messeinheiten, Kurs-Lage-Referenzsysteme, inertielle Navigationssysteme sowie inertielle Referenzsysteme. Im engen Dialog mit dem Kunden werden spezifische Produktlösungen für Mess- und Navigationsaufgaben mit maximalen Präzisions- und Zuverlässigkeitsanforderungen erarbeitet.

„Seit knapp sechs Jahrzehnten produzieren wir Sicherheit. Sicherheit bedeutet, dass unsere Produkte und Lösungen im Einsatz bewährt und stabil sind. Wenn Sie mich fragen, was unser Ziel ist, dann ist die Antwort relativ einfach: LITEF will im Bereich der inertialen Systeme der Markt- und Technologieführer für robuste und zuverlässige FOG-, MEMS- und Sensorfusion-Lösungen werden. Wir sind bereits jetzt auf einem sehr guten Weg, dieses Ziel zu erreichen“, so Lutz Kampmann, Managing Director bei LITEF.

Um diese Lösungen zu entwickeln und die Ziele zu erreichen, setzt LITEF auf die hohen Fähigkeiten, das praktische Wissen und die langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vertrauen, Offenheit und Flexibilität bilden dabei die Basis für eine gute Zusammenarbeit. In Freiburg bietet LITEF ein faszinierendes Arbeitsumfeld mit

technologisch anspruchsvollen Herausforderungen und Perspektiven. Die tägliche Arbeit ist geprägt von viel Gestaltungsspielraum, der Möglichkeit, Ideen einzubringen und gemeinsam im Team neue Ansätze in die Praxis umzusetzen. Denn nur so entstehen innovative Produkte, die sich am Rande des technologisch Machbaren bewegen. Diese geben den Kunden die Sicherheit, dass ihre Systeme und Anwendungen auch unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionieren. Und sie geben LITEF die Sicherheit, auch in Zukunft ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und attraktiver Arbeitgeber zu sein.

LITEF

► Kontakt / Info

www.litef.com

info@litef.de

Tel.: 0761-4901-0



› Ein Rückblick auf 50 Jahre im Südwesten wäre nicht vollständig, ohne einen Blick auf die nachbarschaftlichen Beziehungen. Wie steht es um unser Verhältnis zu Frankreich und der Schweiz?

Salomon: Auch wenn immer wieder Hürden auftauchen, ist das deutsch-französische Verhältnis weiterhin ein gutes. Angesichts der aktuellen Krisen denke ich, dass beide Länder gut daran täten, offensiver gemeinsam zu führen. Das würde der EU wahrscheinlich guttun. Im Rückblick kann man sagen, dass die Grenzregion in den vergangenen 50 Jahren einen immensen europäischen Schub bekommen hat. Damals gab es noch Grenzen und verschiedene Währungen, heute haben wir – trotz aller Schwierigkeiten – einen funktionierenden Binnenmarkt. Ein unglaubliches Erfolgsmodell.

Marx: Das deutsch-schweizerische Verhältnis ist schon immer komplex. Aber auch trotz des erstmal gescheiterten Rahmenabkommens ist die gemeinsame Geschichte nicht zu Ende. Das wird weiterverhandelt... Dazu sind wir einfach schon viel zu sehr verflochten. Und dass es schon mal Reibungen gibt, zeugt doch nur davon, dass wir so viel miteinander zu tun haben. Wäre das nicht so, gäbe es keine Reibereien.



1984 gab es etwa 3.200 Beherbergungsbetriebe mit rund 98.200 Betten, 2003 waren es 19 Prozent weniger Firmen – mit drei Prozent mehr Betten. Die Bettenauslastung war nahezu gleich: 38,4 zu 37,4 Prozent.

Albiez: Man darf auch nicht vergessen, dass die Schweiz und Frankreich extrem wichtige Handelspartner für die Region sind. Man denkt immer an China, aber das stimmt gar nicht. Schweiz und Frankreich führen die Liste an.

Ich denke, in unserem Dreiländereck steckt noch viel mehr Potenzial. Know-how, etwa von Seiten der Hochschulen, das dem hiesigen Mittelstand das Bewältigen der Herausforderungen erleichtern würde. Aber man muss die Bedingungen dafür schaffen, dass das grenzüberschreitend funktionieren kann und gefördert wird. Ich verweise da gerne auf unser eng und vertrauensvoll zusammenarbeitendes Medizintechnikcluster in Tuttlingen.

– ANZEIGEN –

MÄDER PRESEN GMBH

Messtechnik und Montagepressen vereint

mäder pressen GmbH – einer der führenden deutschen Hersteller von Handhebel- und Druckluftpressen. Seit 2020 wird das Produktportfolio durch das Messgeräteprogramm der Marke Benzing mit Rundlaufprüfgeräten und

Kleinmesstischen ergänzt. Auch komplette Montagearbeitsplätze und Pressen mit Kraft-Weg-Überwachung fertigt das weltweit agierende Unternehmen aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alles „Made in Germany“.

Bringen Sie Ihre Marke zum Strahlen - mit Verpackungen von Straub

- Versandverpackungen
- Verkaufsdiskays
- Trays & Shelf Ready Packaging
- Gefahrgutverpackungen
- ESD-Verpackungen und mehr!

Jetzt Produktvielfalt entdecken!

www.straub-verpackungen.de



Straub-Verpackungen GmbH
Donaueschinger Str. 2
78199 Bräunlingen





SICK AG

Willkommen auf dem SICK SIA-Campus!

Fünf Minuten von der SICK Zentrale in Waldkirch entfernt, eingebettet zwischen Schwarzwald und Weinbergen, befindet sich ein inspirierender Ort für gemeinsames Lernen.

In der SICK Sensor Intelligence Academy (SIA) sind die Trainingsräume mit State-of-the-Art-Medientechnik ausgestattet, sodass Präsenz-, Hybrid- und virtuelle Veranstaltungen jederzeit möglich sind. Der zugehörige Schlossgarten lädt zum Entspannen und Krafttanken in den Pausen ein. Kreativräume, Showroom, Großflächen für Veranstaltungen sowie das Auditorium ermöglichen es, zielgerichtet auf unterschiedlichste Bedürfnisse einzugehen. Der lebendige Campus der SIA bildet die Plattform für Austausch, der Wissen in Aha-Effekte und Ideen in Innovationen verwandelt.

Lernen als Gesamtkunstwerk & Co-Creation im Fokus

Auf dem SIA-Campus wurde eine Lernarchitektur geschaffen, die höchsten Anforderungen gerecht wird. Es ist ein Ort mit einem besonderen Ambiente, der die Kunst der Wissensvermittlung und Wissensaufnahme in den Mittelpunkt stellt. Hier wird unermüdlich gedacht und gemacht,

getestet und ausprobiert – in einer idealen Lernumgebung. Das gelingt im Kollektiv noch besser als allein: Für die Fragen von Gegenwart und Zukunft braucht es die Perspektiven zahlreicher Expertinnen und Experten. Durch das Know-how der Teilnehmenden werden sie zu Partnern auf der Suche nach den Lösungen für übermorgen. Ein eigener Co-Creation Bereich mit einer speziellen Möblierung bietet den Raum für gemeinsame Entwicklungen von Ideen und eine schnelle Umsetzung.

Qualität als oberste Priorität

Technologietrainings sind immer nur so gut, wie die Übertragung ihrer Inhalte auf den Arbeitsalltag gelingt. Dazu bietet SICK auf dem SIA-Campus die Möglichkeit, direkt an Sensoren, Geräten und Anlagen zu arbeiten. In Kombination mit der erforderlichen Theorie kann so innerhalb kurzer Zeit das notwendige Wissen vermittelt werden.

Der SIA-Campus hat ein neues Zeitalter des Lernens eingeläutet.



Wir gratulieren zu 50 Jahren
Wirtschaft im Südwesten

► Kontakt /Info

Tel. +49 7681 202-0
www.sick.de
info@sick.de



1999 wurden
rund 37.500 Azubis
ausgebildet.
2022 waren es
knapp 44.400.

› Marx: In den nächsten Dekaden werden wir – noch stärker als in der Vergangenheit – alle Infrastrukturprojekte grenzüberschreitend denken müssen. Von Straßen über Mobilfunk bis zum Wasserstoff – wenn wir es uns weiter leisten, dass all diese Netze Richtung Grenze auslaufen, bekommen wir die weißen Flecke nie geschlossen. Nur wenn das alles transnational gedacht wird, wird sich die Region gut entwickeln. Am Ende steht und fällt mit den Netzen die Entwicklungsmöglichkeit einer Region.

Es ist ein bisschen widersinnig: Die Politik betont immer den deutschen Vorteil, dass unsere Wirtschaft so großflächig verteilt ist und nicht wie in anderen Ländern in wenigen Ballungsräumen stattfindet – aber die Konsequenz daraus – die ländlichen Räume zu stärken – wird nicht gezogen. Die Politik vertraut darauf, dass die Unternehmen trotzdem dort auf dem Land bleiben.

Zum guten Schluss:
Was sind die Plagegeister der Region. Womit werden wir uns noch in 50 Jahren beschäftigen?
Mit der Gäubahn?

Salomon: Das steht zu befürchten (lacht). Nein, ich denke, Mobilfunk und Breitband beschäftigen uns schon seit Jahren und Jahrzehnten und erschweren uns die Digitalisierung. Diese Themen werden uns noch sehr lange begleiten.

Das Gespräch führte Ulrike Heitze.

— ANZEIGE —

Breisgau
TREA

**UNSERE
ENERGIE FÜR DIE REGION!**

Du brennst für deinen Job? Dann komm' in unser Team.
Energiegeladene Jobs in Eschbach gibt es hier:

eew
Energy from Waste

Instagram, Twitter, YouTube, LinkedIn, Facebook icons

FAQ rund um die Wirtschaft im Südwesten

Vom Mitteilungsblatt zum echten Mitgliedermagazin

Wie die WiS das wurde, was sie heute ist – und was die Unternehmen zwischen Achern und Bodensee davon haben.

Wo kommt die Wirtschaft im Südwesten überhaupt her?

Die „Vorfahren“ der Wirtschaft im Südwesten reichen bis in die Nachkriegszeit zurück. Damals schon gaben die badischen Handelskammern „Baden-Baden“, „Freiburg“, „Konstanz“ und „Hochrhein“ ein gemeinsames Mitteilungsblatt heraus mit Berichten aus der Wirtschaft, vor allem aber mit Öffentlichen Bekanntmachungen und Verlautbarungen. Noch ohne Bilder, eine Bleiwüste in perfektem Amtsdeutsch, recht langweilig, aber auch damals schon eine wichtige Informationsquelle für Unternehmen.

1973 kam es zu einer Verwaltungsreform, in deren Folge aus fünf IHKs im Regierungsbezirk Freiburg drei wurden, mit ihren heutigen Zuschnitten: die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und die IHK Südlicher Oberrhein – deshalb feiern



auch die Kammern in diesem Jahr ihr 50. Jubiläum. Lange Rede, kurzer Sinn: Man setzte die erfolgreiche mediale Zusammenarbeit einfach in neuer Konstellation fort und hob die Wirtschaft im Südwesten aus der Taufe. Als Monatsmagazin, mit einer Startauflage von damals sehr stattlichen 40.000 Exemplaren und bereits mit einem Mantelteil mit mehrheitlich übergreifenden Themen und drei Regionalteilen, für jede IHK einen.

Anfangs weiterhin noch mehr Verkündungsblatt als Zeitschrift, nahm über die Jahre und Jahrzehnte die Zahl der journalistisch recherchierten Beiträge stetig zu, so dass sich die Wirtschaft im Südwesten heute guten Gewissens als echtes Wirtschaftsmagazin der IHKs für ihre Region bezeichnen kann.

Tip: Wenn Sie sich auch für die Inhalte der jeweils anderen beiden Regioteile interessieren, schauen Sie einfach mal online beim Magazin vorbei.



— ANZEIGE —

ARKANA FORUM GMBH

Tagungszentrum und Medical Education Center

Das ARKANA Forum in Emmendingen ist das ganze Jahr über Veranstaltungsort für Events unterschiedlichster Art: Fort- und Weiterbildungskurse, Vertriebstagungen, Seminare oder Jubiläen und Feiern sind nur einige Beispiele.

Auf insgesamt 200 m² stehen ideale Rahmenbedingungen für alle Art von Veranstaltungen zur Verfügung. Moderne und geschmackvoll eingerichtete Räumlichkeiten inspirieren und lassen keine Wünsche offen. Das ARKANA Forum bietet Raum für Kleinveranstaltungen ab zwei Personen bis hin zu Tagungen und Lehrveranstaltungen von bis zu 150 Personen. Von der Gestaltung des Raumes über die Veranstaltungstechnik bis zum Catering

vom Ombrella Restaurant – beim ARKANA Forum werden alle Wünsche berücksichtigt und realisiert.

Gleichzeitig bietet das ARKANA Forum Ausbildung und E-Learning in verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen an. Neue Lernkonzepte und die Digitalisierung machen es möglich, Menschen unabhängig von Ort und Zeit weiterzubilden.

ARKANA Forum hat sich als Ort der Fort- und Weiterbildungen in medizinischen Fachkreisen weltweit als Medical Education Center einen guten Namen gemacht.

► **Kontakt/Info**
Tel. 07641/9622320
www.arkana-forum.com
info@arkana-forum.com



TAGUNGSKULTUR

beim ARKANA Forum

Das ARKANA Forum in Emmendingen liegt unmittelbar im Herzen des Breisgaus und ist mit seiner Nähe zu Freiburg ein idealer Tagungsstandort, der gut und schnell zu erreichen ist. Schöne, lichtdurchflutete Räume und modernste Technik sind der perfekte Rahmen für den Erfolg Ihrer Veranstaltung.

Ganz gleich ob Sie unser Angebot mit zwei oder 150 Personen nutzen möchten, das ARKANA Forum bietet Ihnen eine persönliche und individuelle Betreuung von der Planung bis zur Durchführung.

Wir freuen uns auf Sie!



ARKANA FORUM

ARKANA Forum – Im Hausgrün 29 – 79312 Emmendingen
Tel.: +49 7641 962 232-0
Website: www.arkana-forum.com



› Wozu gibt es die WiS?

Zum einen natürlich – wie es sich für ein Mitgliedermagazin gehört –, um die Unternehmen der Region über die Dienstleistungen, Beratungsangebote und Termine der drei herausgebenden Kammern zu informieren. Als amtliches Verkündungsorgan der IHKs im Regierungsbezirk Freiburg müssen zudem nach wie vor manche – aber längst nicht mehr alle – Änderungen, die die Kammern betreffen, im Magazin abgedruckt werden. Großes Gewicht legt die WiS aber darauf, den Unternehmen aus der Region über die hiesige Wirtschaft zu berichten und die Betriebe mit allen Infos zu versorgen, die sie brauchen, damit ihr Job leichter von der Hand geht. Die WiS möchte Ideengeber und Inspirationsquelle sein und die Unternehmen miteinander ins Gespräch bringen.

Was ist so besonders an dem Magazin?

Bundesweit gibt es 79 Industrie- und Handelskammern. Die allermeisten von ihnen bringen ein Mitgliedermagazin heraus. Zwar gibt es ein paar Zweierbündnisse, aber mit ihrer Lösung „drei Kammern – ein Magazin“ ist die WiS ziemlich einzigartig. Nur in Brandenburg gibt es einen ähnlichen Verbund. Der große Vorteil – neben Qualität und Kosten – ist die große regionale Abdeckung, die dadurch möglich wird. Die Redaktion berichtet grob von Achern bis zum Bo-

densee und bietet den Unternehmen dadurch bewusst jede Menge Teller- rand zum Drüberschauen. Zudem machen die drei Kammern bei vielen ihrer Angebote und Dienstleistungen ohnehin gemeinsame Sache, so dass eine kollektive Berichterstattung nur logisch ist.

Und für wen schreibt die WiS?

Für die komplette Bandbreite der IHK-Mitgliedsunternehmen, sprich quer durch alle Branchen von Hightech bis zu Hotellerie und Gastronomie, für Konzernriesen wie für Einzelunternehmer, für Eigentümer wie für Manager, für alteingesessene Familienbetriebe wie für Gründer. Ein Spagat, aber im Idealfall ist in jeder Ausgabe für jeden etwas Wissenswertes, Neues oder Spannendes dabei.

Wer macht das Magazin?

Die WiS ist ein südbadisches Gemeinschaftswerk: Die vierköpfige Redaktion aus ausgebildeten Journalisten sitzt in einem eigenen Büro in Freiburg, arbeitet aber eng mit den IHK-Presskollegen in Konstanz, Villingen-Schwenningen und Freiburg und mit den Fachleuten aus den drei Häusern zusammen. Die Anzeigenvermarktung

– ANZEIGEN –

Seit über 45 Jahren für Sie da!

- Unterhaltsreinigung
- Grundreinigung
- Industrie- und Bauendreinigung
- Glas- und Jalousienreinigung (auch privat)
- Fassaden- und Dachflächenreinigung
- Wintergartenreinigung u.v.m.
- Osmose-Photovoltaikreinigung
- Desinfektion

POINT

MEISTERBETRIEB




GEBÄUDEREINIGUNG

GmbH & Co. KG

Telefon 0 76 33 / 9 33 22-0
Telefax 0 76 33 / 9 33 22-22

E-Mail: info@point-gebaeudereinigung.de
www.point-gebaeudereinigung.de

Point Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
79189 Bad Krozingen-Hausen, Falkensteinstr. 1

Vertreten von Lörrach bis
Karlsruhe sowie Konstanz

DER GRUND FÜR IHREN ERFOLG



take-off GewerbePark
Betreibergesellschaft mbH
take-off GewerbePark 3
D-78579 Neuhausen ob Eck

Tel. +49 7467 9490-0
info@take-off-park.de
www.take-off-park.de



Der interkommunale take-off GewerbePark Neuhausen ob Eck/Tuttlingen liegt inmitten einer attraktiven parkähnlichen Anlage mit viel Grün und Bäumen. Unter den mehr als 70 Unternehmen befinden sich sowohl Firmen von Weltruf als auch Existenzgründer. Der Flugplatz und viele Zusatzangebote wie ein Restaurant, ein Hotel, ein Café, ein Fitnessstudio und auch eine Kindertagesstätte runden die optimale Betreuung ab.



Wir beraten
Sie gerne!

AKTUELL ▶

**Mietflächen für Büros in
Haus 4 und Haus 11
Bauplätze für Gewerbe**

Multifunktionshalle

Büros / Lagerflächen

Flugplatz Neuhausen

Kinderbetreuung

Restaurant im Park

Mitarbeiter-Appartements

Sie finden Ihre
Mitarbeiter
richtig cool?

Wir sorgen
dafür, dass
sie auch so
aussehen.

Topmoderne Arbeitskleidung im
Miet- und Waschs-service

Info-Telefon: 0800 108 11 08
www.diemietwaesche.de



Saubere Leistung

EHLENBRÖKER

Elektroanlagen und Blechbau nach Maß



Elektroanlagen

- Sonderanlagenbau im Bereich der Energieversorgung
- NS-Schaltanlagen (EN 61439)
- Trafostationen komplett
- Dieselnostromaggregate
- Notstromsteuerungen
- Bau von Stationsböden

Blechbau

- CNC-Kupferstanzen
- 3D-CAD Konstruktion
- Schaltschränke nach Maß
- Gehäuse in Aluminium, Edelstahl und Stahl
- Stanz- und Kantteile für den Maschinenbau
- Musterbau, Prototypenbau

77948 Friesenheim • www.ehlenbroeker-gmbh.de

IMPRESSUM

„Das Geburtstagsspecial“ ist ein Sonderteil der Wirtschaft im Südwesten – Zeitschrift und Verkündungsorgan der Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg, ISSN 0936-5885

Titelbild: Adobe Stock, lumikk555

Redaktion:

Pressestelle der Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg i. Br. e.V.:

Ulrike Heitze (Leitung, v. i. S. d. P.),
Daniela Becker, Andrea Keller,
Nina Lipp

Rehlingstraße 16a, 79100 Freiburg
Postfach 860, 79008 Freiburg
Telefon 0761 15105-0,
Fax 0761 3858-398

E-Mail: wis@freiburg.ihk.de
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

Verlag und Anzeigen:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden

Verlags-/Anzeigenleitung:
Achim Hartkopf

Anzeigendisposition:
Andrea Albecker
Telefon 07221 211912,
albecker.andrea@pruefer.com
www.pruefer.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41 gültig ab Januar 2023.

Satz:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
www.freiburger-druck.de

Druck:

Druckhaus Kaufmann GmbH
www.druckhaus-kaufmann.de

BSW Stahl-Nebenprodukte GmbH (BSN)

Die BSW Stahl-Nebenprodukte GmbH (BSN) wurde 1996 gegründet und befindet sich in direkter Nachbarschaft zu der Badische Stahlwerke GmbH (BSW) in Kehl am Rhein, dem einzigen Elektrostahlwerk im Südwesten Deutschlands.

Unser Hauptgeschäftsfeld ist die Verarbeitung und Vermarktung von Nebenprodukten der Stahlerzeugung, vor allem Gesteinskörnungen aus Elektroofenschlacke (BEOSALT und BEOSIL). Kurze Wege aus der Produktion erlauben effiziente und flexible Strukturen.

Zur Schonung von natürlichen Ressourcen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist es unser Ziel, die Nebenprodukte der Stahlerzeugung nachhaltig, ökologisch und wirtschaftlich zu vermarkten. Hierzu produzieren wir qualitativ hochwertige Produkte. Um unseren Kunden eine gleichbleibend hohe Qualität anbieten zu können, führen wir an unserem Standort regelmäßig baustoff- und umwelttechnische Qualitätsprüfungen in unseren firmeneigenen Laboren durch. Zusätzlich unterliegen unsere zertifizierten Produkte einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch akkreditierte Labore nach gültigen Regelwerken.



NACHHALTIGE WEGE FINDEN.

BEOSALT und BEOSIL sind mineralische Baustoffe für den Straßen- und Wegebau, als Platzbefestigung oder als Füllmaterial für Gabionen. Umweltverträglich, nachhaltig und geprüft.



BSW Stahl-Nebenprodukte GmbH · Graudenzer Straße 33 · 77694 Kehl
Telefon 07851 83-294 · E-Mail: info@bsn-kehl.de · www.bsn-kehl.de

Warum BEOSALT und BEOSIL verwenden?

BEOSALT und BEOSIL sind eine clevere Alternative zu natürlichen Gesteinskörnungen und übertreffen diese in ihren bautechnischen Eigenschaften teilweise sogar um ein Vielfaches. Neben der sehr guten technischen Eignung ist die Umweltverträglichkeit von BEOSALT und

BEOSIL eine Grundvoraussetzung für den Einsatz im Straßen-, Wege- und Wasserbau.

BEOSALT

BEOSALT ist besonders geeignet für hoch beanspruchte Straßen- und Flächenbefestigungen, auch für hochwertige Asphaltbeläge. Die hohe Dichte sowie die raue Oberflächenstruktur sorgen für eine gute Verzahnung und somit für eine dauerhafte Standfestigkeit. Die kubische Kornform von BEOSALT bewirkt eine hohe Resistenz gegen Verformungen und Verschiebungen und weist damit ein sehr gutes Nutzungsverhalten auf.

BEOSIL

BEOSIL ist eine einfache und robuste Möglichkeit zur Befestigung von Stellflächen im privaten und gewerblichen Sektor. Ebenso ist es als Wegebaumaterial im Landschaftsbau bestens geeignet. Aufgrund der natürlichen carbonatischen Erhärtung des BEOSIL-Baustoffgemisches erfolgt eine Verbindung der einzelnen Körner, sodass schon kurz nach dem Einbau ein stabiler und dauerhafter Wegebelaag ohne Zusatz eines Bindemittels entsteht. BEOSIL kann für Feld- und Waldwege bis hin zur Befestigung von Industrieflächen verwendet werden.

- übernimmt unser Verleger Prüfer Medienmarketing in Baden-Baden. Den optisch letzten Schliff geben uns die Kolleginnen bei Freiburger Druck, bevor das Druckhaus Kaufmann in Lahr zur Tat schreitet.



den dürfen, welches Abo davon überflüssig ist, sind wir auf die Mithilfe der Leser angewiesen.

Wie wird man die Doppelausgaben wieder los?

Einfach Bescheid sagen – bei der jeweiligen IHK oder in der Redaktion der WiS (✉ wis@freiburg.ihk.de), idealerweise mit der Abonummer (die sehr lange Zahl auf dem Postetikett) oder einem Foto vom Etikett.

Wie kommt man als Unternehmen ins IHK-Magazin?

Angesichts von fast 150.000 Mitgliedsunternehmen hat die Redaktion ein paar Leitplanken für die Berichterstattung einführen müssen und muss sich auch eine Auswahl vorbehalten, weil das Heft naturgemäß begrenzt ist. Aber die Unternehmensrubrik ist zum Beispiel der Ort für runde Firmenjubiläen, Geschäftszahlen und Investitionen. Als Gründer sind Newcomer, die sich seit etwa drei bis fünf Jahren am Markt behaupten, gerne gesehen und bei den Personalien geht es um Geschäftsführerwechsel, Nachfolger und Co. (mehr dazu unter www.wirtschaft-im-suedwesten.de/ihr-unternehmen-in-der-wis).

Wer bekommt die Zeitschrift?

Grundsätzlich jedes Unternehmen, das bei einer der drei herausgebenden Kammern Mitglied ist. Um die Auflage von zurzeit 65.000 Exemplaren aus Kosten- und Umweltschutzgründen aber einigermaßen stabil zu halten, erhalten neue Mitglieder die WiS zunächst erstmal für ein paar Monate zum Testen und können sich dann melden, wenn sie das Heft weiterbeziehen möchten.

Warum bekommen manche Mitglieder jede Ausgabe doppelt und dreifach?

Das liegt daran, dass diese Unternehmen mehrfach Mitglied sind. Wer etwa für Projekte jeweils eigene Gesellschaften gründet, wird auch mit diesen in der Datenbank geführt. Und weil wir beziehungsweise die IHKs – die WiS selbst hat aus Datenschutzgründen keine Mitgliederadressen – nicht wissen können und auch nicht entschei-

ANZEIGE

Wir bilden aus und suchen:

- Auszubildende für unsere Schlosserei / Konstruktionsmechaniker Fachrichtung Metall (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)

* Pkw-Führerschein ist notwendig. Anhängerführerschein von Vorteil. Gelegentliche Montageeinsätze sind Bestandteil der Stelle. Auch für Quereinsteiger mit technischer Erfahrung.

Wir suchen für unsere Abteilungen:*

- Elektriker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- CNC-Dreher (m/w/d)
- Metallbauschlosser / Konstruktionsmechaniker (m/w/d)

Bewerbungen bitte an sekretariat@bimont.de



Wir bringen das auf den Punkt

Industriedienstleistung

- Industriemontage
- Instandhaltung
- Verlagerung/Umzüge
- Fördertechnik

Stahl- & Rohrleitungsbau

- Konstruktionselemente
- Anlagenbau
- Schweißkonstruktionen
- Bühnen & Podeste
- Wasserstrahl & Laserschneiden

Metallbau/Schlosserei

- Treppen & Treppenhäuser
- Carports & Vordächer
- Balkone & Geländer
- Individuallösungen

BIMONT-GROUP.COM

Mobilstrasse 3 | D-79423 Heitersheim
Tel.: +49(0)7634-699-60-50 | info@bimont-group.com



Qualität aus Deutschland



Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum.

Handlungsspielraum absichern.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Eine ausreichende Liquiditätsausstattung ist für die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens entscheidend. Gern unterstützen wir Sie dabei, die richtigen Weichen zu stellen – sprechen Sie uns an.

Volksbank Freiburg eG 

50 JAHRE IHK-MAGAZIN

- › Einen großen Raum nehmen im Magazin inzwischen aber auch Best-Practice-Beispiele von Unternehmen zu brandaktuellen Themen ein. Wer hat seine Lieferketten wie umgebaut? Wer optimiert wie seinen CO₂-Fußabdruck? Oder wer kommt wie an neue Azubis? Zum Abgucken und Nachmachen.

Warum erscheint die WiS als Printausgabe?

Die schlichte Antwort: Weil die Mehrheit der Leser das gerne möchte. Alle Umfragen zu IHK-Magazinen – darunter auch unsere eigene aus dem vergangenen Sommer (für 69 Prozent war Print der Favorit) – ergaben, dass die Menschen ihr Magazin nach wie vor am Liebsten in Händen halten. Eine Leserin brachte es kürzlich bei einer Veranstaltung auf den Punkt: „Ich möchte, dass das Heft auf meinem Schreibtisch liegt und mich immer daran erinnert, dass ich noch reinschauen will. Mit einem PDF klappt das nicht.“ Wer trotzdem lieber online lesen will, findet alle Inhalte auch unter www.wirtschaft-im-suedwesten.de.



Wie beurteilen die Leser ihr Magazin?

Im Sommer 2022 hatten wir in der WiS die Leser aufgerufen, ihre Meinung zum Magazin abzugeben. Rund 160 haben das getan – sicherlich nicht repräsentativ, aber für ein Stimmungsbild ausreichend – und erfreulich gute Noten verteilt:

56 Prozent lesen die WiS immer, 31 Prozent häufig. Ein gutes Viertel liest jede Ausgabe intensiv, die große Mehrheit natürlich eher selektiv. 83 Prozent der Umfrageteilnehmer waren ziemlich zufrieden mit dem Magazin als Ganzem, jeder Fünfte gab sogar die Höchstnote. Inhaltlich und qualitativ kam das Heft gut weg, beim Unterhaltungsfaktor ist allerdings noch Luft nach oben. Daran werden wir arbeiten.

Ulrike Heitze

ELEKTROGROSSHANDEL MIT FLEXIBLEN LÖSUNGEN

Ihr Partner mit umfangreichem Service, fabrikatunabhängiger Beratung und 30.000 Artikeln sofort lieferbar an 12 Standorten in Baden-Württemberg.

Erfahren Sie mehr über uns!

www.bruder-gruppe.de



FALLER PACKAGING

Südbadischer Verpackungsspezialist baut europäisches Produktionsnetzwerk aus

Faller Packaging erweitert sein Netzwerk an internationalen Niederlassungen und baut die Faltschachtelproduktion in Skandinavien aus.

Seit Jahren ist Faller Packaging international breit aufgestellt. Neben seinem Hauptsitz im baden-württembergischen Waldkirch verfügt das Unternehmen über Standorte in Binzen und Schopfheim sowie im dänischen Hvidovre, im polnischen Łódź und im ungarischen Debrecen. Die 2018 gegründete Tochtergesellschaft PackEx in Worms ist auf die Fertigung von Faltschachteln in Klein- und Kleinstmengen spezialisiert.

Jetzt baut das Unternehmen sein Netzwerk noch weiter aus und hat den Aufbau eines zweiten Standorts in Dänemark und den Erwerb eines 5.700 m² großen Gebäudekomplexes in Horsens bekannt gegeben. Hier wird eine hocheffiziente Produktionsstätte für Faltschachteln entstehen, die alle pharmazeutischen Verpackungsstandards erfüllt. Der Verpackungsspezialist wird den Betrieb schrittweise ausbauen, um jährlich 600 Millionen Faltschachteln herstellen zu können. Damit erhöht sich die Gesamtkapazität des Geschäftsbereichs Packaging Nordics, August Faller A/S, auf mehr als 900 Millionen Kartons pro Jahr.



©Faller Packaging/fokus-schwarzwald



©Faller Packaging/Brit Schilling

Faller Packaging ist seit mehr als 30 Jahren auf maßgeschneiderte Sekundärpackmittel für die Pharmabranche spezialisiert. Jetzt hat das Unternehmen sein Netzwerk weiter ausgebaut und den Aufbau eines zweiten Standorts in Dänemark bekannt gegeben.

Maßarbeit für die Pharmabranche

Faller Packaging ist seit mehr als 30 Jahren auf maßgeschneiderte Sekundärpackmittel für die Pharmabranche spezialisiert. Das Unternehmen entwickelt und produziert Faltschachteln, Packungsbeilagen, Etiketten und Kombiprodukte aus einer Hand – sowohl Standardprodukte als auch Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch. Digitalisierte und optimal abgestimmte Prozesse sorgen dabei für maximale Effizienz, eine nachhaltige Produktion und zuverlässig schnelle Lieferzeiten. Darüber hinaus bietet Faller individuelle Logistikdienstleistungen und Supply-Chain-Konzepte.

Nachhaltige Produkte im Fokus

Bei Faller Packaging ist nachhaltiges Wirtschaften schon seit vielen Jahren ein Grundpfeiler der Unternehmenskultur. Deshalb setzen die Spezialisten für pharmazeutische Sekundärpackmittel nachwachsende Rohstoffe ein. Für Verpackungen

und Packungsbeilagen verwendet Faller Packaging ausschließlich biologisch abbaubaren und recyclingfähigen Karton und Papier. Sonderkonstruktionen mit Einsatz oder Gefache werden ebenfalls aus Karton hergestellt. Auch für seine Etiketten hat Faller Packaging recycelbare Lösungen entwickelt, die ohne die üblichen Folienlaminierungen auskommen.

Faller
PACKAGING

► Kontakt /Info

August Faller GmbH & Co. KG
Freiburger Strasse 25
79183 Waldkirch
+49 7681 405-0
+49 7681 405-110
info@faller-packaging.com
www.faller-packaging.com

Ihre Wirtschaftsinfos aus dem Südwesten

Hier finden Sie uns

Printausgabe

Das Herz der WiS-Familie ist seit 1973 das Printmagazin. Elfmal im Jahr – mit einer Doppelausgabe im Sommer – liefert es Fachartikel, Interviews, Porträts und News für die Mitgliedsunternehmen der drei IHKs im Regierungsbezirk Freiburg.

Aus der Praxis – für die Praxis.

Darüberhinaus informiert die WiS im Mantelteil und den drei jeweils 16 Seiten starken Regioreports über die Services und Veranstaltungen ihrer drei IHKs. **Aus der Region – für die Region.**



Webseite



Auf unserer Webseite www.wirtschaft-im-suedwesten.de finden Sie die aktuelle Ausgabe und auch zurückliegende – sowohl als komplettes Blätter-PDF wie auch als Einzelnews. Inhalte sind per Stichwortsuche recherchierbar und reichen teilweise bis ins Jahr 2018 zurück. Wenn Sie also mal eine Ausgabe verpasst haben oder etwas nachschauen möchten... Zudem finden Sie online jeweils auch die Regioreporte der beiden anderen IHKs aus der Nachbarschaft, die nicht in Ihrer Printausgabe enthalten sind.

— ANZEIGE —

Wohnen und Arbeiten

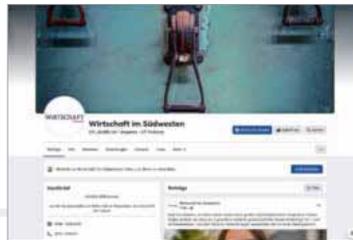


Steinen, ca. 25 km von Basel/CH grüne Ortsrandlage, Ortszentrum ca. 5-10 Gehminuten, Wohn- und Geschäftshaus Baujahr 1991, Grundstück insg. 2.245 m², davon 896 m² bebaubar, Gewerbefläche ca. 218 m², Wohnfläche ca. 237 m², Bürofläche ca. 95 m², 3 Garagen, 3 Pkw-Stellplätze, EA Wohnen: EBA, Klasse C, Endenergiebedarf 95,3 kWh/(m².a) EA Halle: EVA, Endenergieverbr. Wärme 33,1 kWh/(m².a), Strom 1,1 kWh/(m².a), Heizung Bj. 2017, überwiegend saniert, Übernahme nach Vereinbarung.

EUR 1.950.000,00 zzgl. 3,57 % Nachweis-/Vermittlungsprovision



Volksbank Dreiländereck eG
Immobilien
Tel.Nr. 07621 172-4000
www.vb3-immobilien.de



LinkedIn

Auf unserer LinkedIn-Seite www.linkedin.com/company/wirtschaft-im-suedwesten teilen wir nicht nur unsere Geschichten und die unserer IHKs mit Ihnen. Sie können hier auch direkt mit uns diskutieren oder spannende Inhalte in Ihrem eigenen Netzwerk verbreiten.



Facebook

Wer kein LinkedIn-Mitglied ist, kann uns anstelle dessen via Facebook folgen: www.facebook.com/wirtschaftimsuedwesten. Auch hier gibts regelmäßig alle Infos aus der WiS.

Bei unseren IHKs

Bei unseren drei IHKs Hochrhein-Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg und Südlicher Oberrhein gibt es nicht nur jeden Monat die aktuelle WiS online, sondern via Webseite, Newsletter,

www.ihk.de/konstanz



Industrie- und Handelskammern
Hochrhein-Bodensee
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Südlicher Oberrhein

www.ihk.de/sbh

www.ihk.de/freiburg

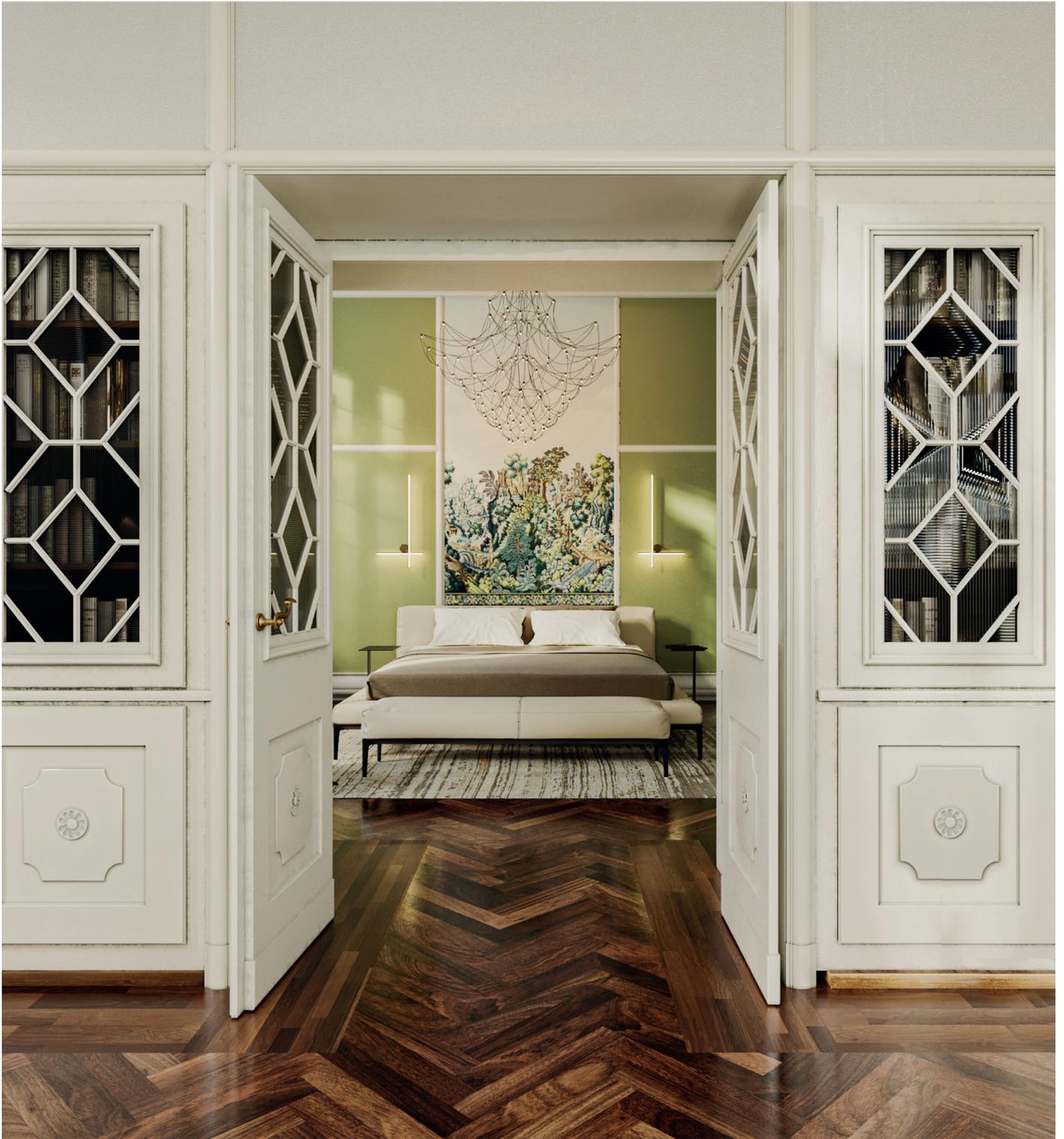


Offen und ehrlich: Wir bieten Ihnen und Ihrem Unternehmen genau den Schutz, den Sie brauchen.

Die BGV Firmenversicherungen.
Maßgeschneidert und flexibel
für Ihre individuelle Betriebssituation.
Mehr unter www.bgv.de/firmenkunden

BGV Badische Versicherungen
Telefon: 0721 660-2540
E-Mail: firmen@bgv.de
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe

WEIL GUTES DESIGN DEN ALLTAG AUFWERTET



GROSSMANN

INTERIORS